

Moore und Feuchtheiden

Eingestreut in die bodensauren Eichenwälder, meist in den Tälern der Binnendünen, befinden sich etliche kleinere Moore. Diese Heidemoore entstanden wie auch die Heideweier aufgrund einer wasserstauenden Lehmschicht.

Hier leben nur wenige Moorbewohner, wie die Große Moosjungfer, eine Großlibelle, und der **Moorfrosch**. Diese Arten weisen eine gewisse Toleranz gegenüber schwach bis mäßig sauren Gewässern auf und besitzen somit Vorteile gegenüber anderen Arten.



Bulten im Moor

Der Zustand vieler Heidemoore hat sich in den vergangenen Jahrhunderten durch Entwässerung, Torfgewinnung und andere menschliche Eingriffe massiv verschlechtert. Die Wiederherstellung eines naturnahen Wasserhaushaltes ist deshalb ein wichtiges Ziel dieses Projektes.



Schnepfenbergmoor

Die Vegetation der Heideweier ähnelt denen der Hochmoore: Hier findet man Schwinggras und Bult-Schlenken-Komplexe mit Wollgras, Moosbeere und Schlammsegge. Am Rand der Moore und dort, wo ein Torfkörper fehlt, befinden sich feuchte Heidegebiete.



Glockenheidebestand

Auf sandigem Boden mit regelmäßiger Wasserversorgung gedeiht hier neben den Heidekrautgewächsen Glocken- und Besenheide auch der Sumpf-Bärlapp. Die Blütenpracht der Feuchtheiden lockt eine Vielfalt von Insekten an.



Lungenzian

Typische Arten



Moorfrosch

Glockenheide



Große Moosjungfer



Moosbeere

Rundblättriger
Sonnentau

